

sitzend und etwas abstehend. Maxillartaster schlank, letztes Glied länglich-oval, so lang als das zweite und dritte Glied zusammen. Prothorax sehr kurz, der verwachsene Meso- und Metathorax um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an den Seiten gerundet, vorn etwas schmaler, an den Seiten schwach eingeschnürt, gleichsam die ursprüngliche Trennung anzeigend. Beine denen von *divinatorius* sehr ähnlich, Hinterschienen etwas kürzer als die Schenkel; diese an der Vorderseite vor der Mitte mit einem stumpfen zahnartigen Vorsprunge und einer schwachen Ausrandung vor demselben. Tarsen 3-gliedrig, Klauen mit einem Zähnchen vor der Spitze.

Länge des Körpers kaum 1 mm.

Gefunden bei Berlin im Grunewald, April und Mai, an Zäunen von *Pinus sylvestris*.

Es ist möglich, dass der in Häusern lebende *Troctes divinatorius* von dieser im Walde lebenden Art abzuleiten ist, von der er sich hauptsächlich durch hellere Färbung und längere Körperteile (Kopf und Antennen) unterscheidet; während sich beide im Habitus und in ihren Bewegungen äusserst ähnlich sind.

Drei neue *Hetaerius*,

beschrieben von Joh. Schmidt, Schmerzke bei Brandenburg a/H.

Hetaerius Bonnairei n. sp.

Breviter ovatus, convexiusculus, brunneo-ferrugineus, supra ubique pilis fulvis erectis, in elytris seriatim dispositis vestitus, setulis brevissimis tenuissimis immixtis. Thorace lateribus bisinuatis, angulis anticis oblique truncatis, reflexis, posticis acutis; basi prope angulos impressione subtriangulari; disco fere laevi, angulis anticis obsolete disperse punctatis. Elytrorum striis subhumerali primaque dorsali integris 2^a 3^a que obsoletioribus abbreviatis. Prosterno concavo a lobo prosternali sulco transverso distincto, mesosterno bisinuato cum metasterno profunde excavatis. Pedibus sat longis, tibiis modice dilatatis. Long. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm. — Hab. Algeria.

Diese Art besitzt wie *setulosus* Rtt. und *hispanus* Rosh. eine doppelte Pubescenz, lange, aufgerichtete, auf den Flügeldecken zu 6 etwas unregelmässigen Reihen geordnete Härchen und dazwischen kurze Börstchen, die bei der vorliegenden Art so äusserst fein und kurz sind (noch feiner als beim *Satrapes sartorii* Rdt.), dass sie nur bei sehr starker Vergrösserung deutlich sichtbar werden, auch stehen dieselben

viel zerstreuter als bei den genannten Arten. Diese Börstchen entspringen aus sehr feinen, nur mikroskopisch sichtbaren Pünktchen, während die längeren Haare in gröberen Punkten stehen. Im Uebrigen ist die Oberseite, mit Ausnahme der sehr seicht und wenig dicht punktirtten Vorderecken des Halsschildes, glatt.

Ich erlaube mir, diese interessante Species nach Herrn Baron Bonnaire zu benennen, welcher diese wie die folgende Art Anfang April 1887 in den Bergen von Edough bei Bona entdeckte. *H. Bonnairei* lebt bei einer kleineren schwarzen, *H. politus* m. bei einer grösseren rothen Ameise, deren Speciesnamen mir leider unbekannt sind.

Eine der oben beschriebenen ähnliche, nur weit kräftiger punktirt und mit viel dichter und längerer Pubescenz bekleidete Art findet man öfter in den Sammlungen als *punctulatus* Luc. (*cavisternus* Mrs.) bestimmt. Nach der von de Marseul wahrscheinlich nach einem typischen Stück gegebenen Beschreibung muss aber der *punctulatus* Luc. vielmehr dem von Fairmaire nur sehr unvollständig beschriebenen *lioderus* nahestehen, wenn er nicht vielleicht mit ihm identisch ist. Der auf Marseuls Figur angegebene (von *Bonnairei* sehr verschiedene) Umriss des Halsschildes, welches unbehaart sein soll, während die Flügel 6 Reihen Härchen tragen, ist genau der des *lioderus*, welchen ich von Hrn. Fairmaire zur Ansicht erhielt. Wenn derselbe den *lioderus*, der vix 2 mm. messen soll, grösser nennt als den *punctulatus*, für welchen de Marseul doch 2 mm. angiebt, so spricht das für die Vermuthung, dass Fairmaire ein anderes Thier für den *punctulatus* angesehen hat. Es scheinen noch mehrere dem *Bonnairei* ähnliche Arten in Algier vorzukommen.

Hetaerius politus n. sp.

Rotundato-ovatus, convexus, brunneus; fronte clypeoque dense fortiter punctatis. Thorace lateribus bisinuatis, angulis anticis obliquis, reflexis, posticis subacute prominulis, basi utrinque depressa, disco vix perspicue, angulis anticis margineque apicali dense fortiter punctatis. Elytris subtiliter disperse punctatis, stria subhumerali 1^a que dorsali integris 2^a subabbreviata, 3^a dimidiata, compluribus etiam striarum rudimentis basi prope scutellum. Propygidio dense fortiter, pygidio sparsius punctatis. Prosterno dense punctato, medio fere transversaliter indistincte carinato, parte postica concava, lateribus sinuata; mesosterno bisinuato metasternoque profunde excavatis. Tibiis valde, posterioribus angulose, dilatatis. Long. 2 mm. — Hab. Algeria.

Dem *H. pluristriatus* am nächsten stehend, grösser, dunkler gefärbt und mit stärker gerundeten Schultern. Die Punktirung ist vorn auf dem Halsschild viel dichter und gröber, dagegen auf den Flügeldecken weit zerstreuter als bei *pluristriatus*. Auch der Umriss des Halsschildes ist ein anderer. Während die Seiten (von oben betrachtet) bei *pluristriatus* nur vor der Mitte ausgebuchtet, hinten dagegen in sehr flachem Bogen gerundet sind, so dass die Hinterecken ungefähr einen rechten Winkel bilden, ist beim *politus* der Seitenrand auch hinten, vor den Ecken ausgebuchtet und dieselben treten dadurch merklich nach aussen vor. Die gewöhnlichen Basaleindrücke des Halsschildes sind bei *politus* sehr breit, nicht nach vorn fortgesetzt, so dass die Seite des Halsschildes hier nicht, wie bei *lioderus* und auch *pluristriatus*, der ganzen Länge nach, wenn auch in der Mitte undeutlich abgesetzt erscheinen. Am Seitenrande des Halsschildes und der Flügeldecken, auch in den Aussenwinkeln der letzteren bemerkt man einzelne Härchen, sonst ist der Käfer, mit Ausnahme der Beine, unbehaart.

Auch diese Art verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Baron Bonnaire, welcher 3 Ex. an der gleichen Localität wie den vorigen fing.

Hetaerius fuscus n. sp.

Breviter ovalis, convexus, obscure ferrugineus. Thorace lateribus bisinuatis, disco subtiliter, antice lateribusque densissime fortiter punctato, basi utrinque triangulariter impressa. Elytris parum dense, subtiliter punctulatis, striis subhumerali 1^a que dorsali integris 2^a post medium abbreviata, 3^a adhuc breviora. Propygidio dense sat fortiter, pygidio paulo minus punctatis. Prosterno concavo, a lobo prosternali sulco transverso distincto; mesosterno bisinuato cum metasterno profunde excavato, tibiis valde dilatatis. Long. 2 mm. — Hab. Andalusia.

Diese Art steht dem *H. incisus* Schmidt nahe, die Oberseite ist aber glänzend, ohne die äusserst feine, hautartige Runzelung des *incisus*. Die Vorderecken des Halsschildes sind stärker vorgezogen und viel dichter, sogar runzlich, punktirt, die Hinterecken sind weniger spitz. Die Querfurche des Prosternum ist bei weitem nicht so tief wie bei der genannten Art; die Schienen sind noch stärker verbreitert, so dass der Aussenrand der Mittelschienen fast einen rechten Winkel bildet. Endlich ist er von *incisus* noch unterschieden durch etwas flachere Wölbung und den gänzlichen Mangel

der Behaarung (nur die Beine haben die gewöhnlichen Börstchen.). Vom *politus* ist er schon durch die tief dreieckigen Basaleindrücke des Halsschildes und die ganz andere Structur des Prosternum leicht zu unterscheiden.

Die Zahl der bekannten *Hetaerius*-arten ist seit dem Erscheinen der Marseul'schen Monographie der Histeriden rapide gewachsen. Marseul kannte nur 3 Arten und reproduzirt die Beschreibung von 2 weiteren im Supplement von 1862. Zu diesen treten im Catalog Gemminger-Harold, wenn man von 2 inzwischen als eigene genera abgetrennten absieht, nur 2 hinzu, so dass 1868 nur 7 species bekannt waren, während Herr G. Lewis (Entom. Monthly Mag. XXI p. 83) 1884 bereits die dreifache Anzahl aufzählt und heut 28 Arten beschrieben sind, von denen 5 in Nordamerika, 2 in Japan, 21 in dem Gebiet der europäischen Fauna und zwar 9 nördlich, 12 südlich vom Mittelmeer vorkommen. Ohne Zweifel ist dies erst ein kleiner Theil der im palaearktischen Gebiete lebenden Arten. Nicht nur dürfte in den Mittelmeerländern, die uns in der letzten Zeit fast jährlich nova geliefert haben, noch Manches zu finden sein, sondern es ist auch namentlich, wie Hr. Lewis a. a. O. bemerkt, aus dem ganzen grossen asiatischen Festlande, welches wahrscheinlich reich an Arten ist, noch nicht ein einziger *Hetaerius* bekannt.

Kleinere Mittheilungen.

Die Fauna von Chile enthält nach einem von Federico Philippi zusammengestellten Verzeichnisse 2254 beschriebene Käferarten und nach einem von Wm. Bartlett-Calvert gelieferten Verzeichnisse 455 benannte Schmetterlingsarten (89 Rhopaloceren und 366 Heteroceren). (Siehe: Catálogo de los Coleópteros de Chile. Anales de la Universidad de Chile, Tomo LXXI, Santiago de Chile, 1887, 190 Seiten und Catálogo de los Lepidópteros Rhopalóceros à Heteroceros de Chile. Santiago de Chile, 1886, 44 Seiten).

Litteratur.

Stettiner Entomologische Zeitung. Jahrgang 49 (1888), No. 1—3.

Inhalt:

Staudinger, O., Centralasiatische Lepidopteren. Pg. 1. — Alpheraki, S., Neue Lepidopteren. Pg. 66. — Saalmüller,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Joh.

Artikel/Article: [Drei neue Hetaerius 236-239](#)